



In Weixdorf sorgte der Dunkle Wiesenknopfameisenbläuling für Furore. Kurzzeitig stand sogar der Neubau der Grundschule auf der Kippe. Letztendlich konnte sie doch gebaut werden. Bei den Weibchen sind die Flügeloberseiten einfarbig dunkelbraun, bei Männchen dunkelblau bescheckt mit breitem, schwarzgrauem Rand.

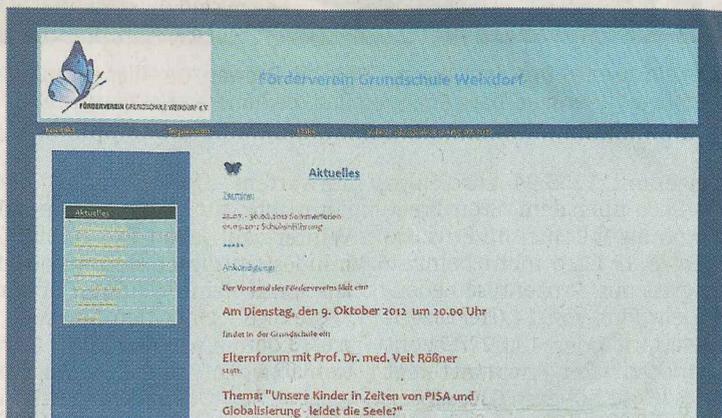
Fotos: Willem Darrelmann/wikipedia/Screenshot SZ

# Kleiner Schmetterling mit großer Wirkung

Der Dunkle Wiesenknopfameisenbläuling ist der Kleinen Hufeisennase ähnlich. Beide sorgen bei Bauprojekten in Dresden, Langebrück und Weixdorf für hitzige Debatten.

VON THOMAS DRENDEL  
UND SYLVIA GEBAUER

Was den Dresdnern die Kleine Hufeisennase ist, ist den Langebrückern der Dunkle Wiesenknopfameisenbläuling. Beide sind winzig, unscheinbar und haben dennoch eine große Macht. In Dresden beschäftigten sich Gerichte mit der Frage: Fledermaus oder Waldschlößchenbrücke. Schließlich wurde die Brücke gebaut. Die seltene Fledermaus bekommt eine Einflugschneise aus Bäumen und Sträuchern. In Langebrück geht es um die Frage: Sollen neue Firmengebäude auf einer Wiese entstehen, auf der der Falter heimisch ist? Nach dem jetzt vorliegenden Planungsentwurf ja. Danach entstehen auf einer Fläche zwischen der Alten Klotzcher Straße und dem Gewerbegebiet zwei Gebäude, sieben Meter hoch mit begrüntem Dach und maximal 52 Meter lang. Für den Dunklen Wiesenknopfameisenbläuling wird nach den Planungen einiges getan. „Es werden auf dem Lössberg entlang der neuen Gebäude Bäume und Sträucher gepflanzt, die dem Schmetterling den Weg weisen und eine Ausbreitung der Falter ermöglichen“, sagte Planerin Jana Windelband vom Büro „Gras“ bei der Präsentation des



In Weixdorf wurde der Schmetterling zum Maskottchen des Grundschul-Fördervereins. Er ziert auch die Homepage.

Projektes. Außerdem werden nach den vorliegenden Plänen Ersatzflächen ausgewiesen, auf denen das Tier heimisch werden soll.

Auch die Weixdorfer hatten mit dem Falter so seine liebe Not: Hier drohte der Schmetterling gar den dringend benötigten Neubau der Weixdorfer Grundschule zu kippen. Der Dunkle Wiesenknopfameisenbläuling tauchte auf dem Baugrundstück „Am Zollhaus“ auf. Folge: Kurzerhand mussten sogar die Bauarbeiten gestoppt werden. Verhandlungen ließen den Neubau dann doch in der Straße Am Zoll-

haus entstehen. Das war bitter nötig, denn die alte Schulbaracke war marode. Seit 2005 ist die Grundschule nun hier zu finden. Aber die Weixdorfer haben den Falter irgendwie auch lieb gewonnen. So wurde der Schmetterling quasi zum Maskottchen des schuleigenen Fördervereins erkoren. Ziert seitdem unter anderem die Internetseite des Fördervereins. So werden sie immer an ihre besondere Geschichte mit dem Schmetterling erinnert.

Was rechtfertigt den Aufwand? Was macht den Dunklen Wiesen-

knopfameisenbläuling so besonders. „Es ist eine besonders schützenswerte Art und aufgrund seiner Lebensweise vom Aussterben bedroht“, sagt die Planerin. Vor allem ist es die komplizierte Kinderstube der Falter, die sie so verletzlich macht. Da muss nämlich alles stimmen. Einmal muss der Große Wiesenknopf vorkommen. Das ist, wie der Name vermuten lässt eine Pflanze. Der Schmetterling ist auf sie angewiesen, weil er seine Eier in ihre Blüten platziert. Darin wachsen die Raupen heran und fressen die Blütenstände ab. Hier beginnt das Kuriosum: Die Roten Gartenameisen, die solche Raupen eigentlich ganz gerne verspeisen, schleppen den jungen Bläuling in ihr Nest, ohne ihn auch nur anzurühren. Der Trick: die Raupe produziert einen süßen Saft, von dem die Ameisen nicht lassen können. Derweil frisst die fiese Raupe eine Ameisenlarve nach der anderen. Im Sommer schlüpft dann der fertige Schmetterling. Fehlt also nur eine Komponente, der Wiesenknopf oder die Ameise, gibt es keinen Schmetterlingsnachwuchs. Naturschützer sind deshalb besonders hellhörig, wenn irgendwo dieses sensible Zusammenspiel gestört wird, sei es bei einem Schulneubau oder einer Firmenerweiterung.